

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Erika**

**St. Gallen, 1962-05-01**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1. Mai 1962

Liebste Annie, -

Sie haben mir so goldig geschrieben (doch, nein wirklich, einanderes Adverb drängt sich mir im Augenblick nicht auf!), dass ich, wie alle Unholde dies tun, flott dazu übergehe, Sie mit einer Bitte zu behelligen:

Es trifft sich so, dass

1. naturgemäss hiesige Spittelkost häufig ungeniessbar ist, während ich mir

2. gar vieles erträglich zu gestalten weiss, verfüge ich nur über meinen Lieblingssenf, den süssee Münchner Franziskaner. Eben dieser ist im alten Franziskaner Bräu in Gläsern billig zu erwerben, wobei freilich der Versand zu den mühseligeren zählt. Die alten Franziskaner selbst versenden nichts; man selbst muss es tun, und wenn die Gläser nicht in Holzwolle verpackt aufrecht stehen, dann rinnen sie glatt aus.

Ob sich nun wohl in Ihrer Nähe irgendwer befindet, Dunant-minded genug, um sich dieser Scheusslichkeit zu unterziehen? Wo nicht, don't, PLEASE DO NOT give it a second thought. Es war nur so eine alberne Idee von mir, und wer goldig schreibt, muss stets auf das Widrigste gefasst sein.

Ihnen und Peter alles Liebe

von Eurer

PS. Danke auch recht<sup>6</sup> sehr dafür, dass Sie mich auf die "düstere Köstlichkeit", den Tennessee Williams hinwiesen und sich gar noch erboten, mir den Band zu schenken. Aber meinerseits schenke ich S. Fischer so ungern etwas. Und da er gezwungen ist, mir gratis zu schicken, was ich gerade haben möchte, habe ich das Buch in Frankfurt angefordert.

